

CINÉ JOURNAL SUISSE SCHWEIZER FILMWOCHENSCHAU CINE GIORNALE SVIZZERO

TÉLÉPHONE 5 52 34

CHÈQUES POSTAUX 1. 7864

8. RUE DE HESSE

GENÈVE

Communiqué no. 279 du 31 mai 1946

- 1 - COUPE DAVIS - Quelques phases du match Suisse-France (2 : 3) à Montreux. Double : Pétra - Bernard / Spitzer - Buser. Simple : Pétra / Spitzer; Huonder/Pélizza. 65 m.
- 2 - DANS UN VIEUX OILOITRE - Un des plus beaux musées régionaux de Suisse, le Musée de Tous les Saints à Schaffhouse a été restauré après les destructions causées par le bombardement. 37,50 m.
- 3 - JEAN - PAUL SARTRE à GENEVE - Le dramaturge, romancier et philosophe français commente personnellement les vues prises lors d'une promenade à travers la Cité. 45 m. 50
- 4 - ALTESSE ROYALE... - Compte-rendu cinématographique sur la visite du couple princier hollandais en Suisse. 96 m.

Métrage : 252 mètres

Communiqué Nr. 279 vom 31. Mai 1946

- 1 - DAVIS - CUP - Einige Phasen aus dem Match Schweiz-Frankreich (2 : 3) in Montreux. Doppel ; Pétra - Bernard / Spitzer - Buser. Einzel ; Pétra / Spitzer; Huonder / Pélizza. 65 m.
- 2 - IN ALTEN KLOSTERMAUERN - Eines der schönsten Regionalmuseen der Schweiz, das Museum zu Allerheiligen in Schaffhausen wurde nach den Zerstörungen durch die Bombardierung wieder hergerichtet. 35,5 m.
- 3 - JEAN - PAUL SARTRE in GENÈVE - Der französische Dramatiker, Romancier und Philosoph spricht selber den Kommentar zu Aufnahmen von seinem Spaziergang in der Genfer Altstadt. 45 m.
- 4 - KÖNIGLICHE HOHEIT... - Der Filmbericht über den Besuch des holländischen Prinzenpaares in der Schweiz. 96 m.

Meterzahl : 252 m.

Comunicato del 31 Maggio 1946

- 1 - COPPA DAVIS - Alcune fasi delle partite Svizzera-Francia (2 : 3) disputate à Montreux. Doppia Pétra - Bernard / Spitzer - Buser. Semplici : Pétra / Spitzer; Huonder / Pélizza. 65 m.
- 2 - IN UN ANTICO CONVENTO - Uno dei più bei musei regionali svizzeri, il Museo Ognisanti di Sciaffusa, è stato restaurato dopo le distruzioni arrecategli dal bombardamento. 35,5 m.
- 3 - GIAN-PAOLO SARTRE A GINEVRA - Il drammaturgo, romanziere e filosofo francese commenta una passeggiata da lui fatta nella vecchia Ginevra. 45 m.
- 4 - ALTEZZA REALE... - Cinecronaca della visita dei principi olandesi. 36 m.

CINÉ JOURNAL SUISSE SCHWEIZER FILMWOCHENSCHAU CINE GIORNALE SVIZZERO

TÉLÉPHONE 5 52 34

CHÈQUES POSTAUX 1. 7864

8. RUE DE HESSE

GENÈVE

SCHWEIZER FILMWOCHENSCHAU Nr. 279.

(Begleittext)

1. Davis-Cup. Davis-Cup Ländermatch in Montreux. Im Doppel spielen Pétra-Bernard, Frankreich, gegen Spitzer-Buser, Schweiz. Die Franzosen drängen durch ihre Schnelligkeit und ihr präzises Spiel am Netz die Schweizer sofort in die Verteidigung. Einige Schmetterbälle Busers, die sogar Pétra zu schaffen machen, bleiben Ausnahmen in dem für unsere Mannschaft sehr unglücklichen Spiel. Ueberlegener Sieg der brillanten Franzosen mit 6:0, 6:1, 6:2. Nach dem Doppel führt Frankreich 2:1. Der Riese Pétra spielt gegen den Schweizermeister Spitzer im vierten Single des Treffens. Spitzer wehrt sich prachtvoll, wird aber von Pétra an die Grundlinie gedrängt und durch überlegene Flugball- und Netzspieltechnik aus dem Konzept gebracht. Spitzer hat letztes Jahr Pétra in Zürich geschlagen; Pétra nimmt darum den Kampf ernst; er gerät aber nie in Gefahr. Spitzer verliert keineswegs den Mut, schlägt sich sehr gut, vermag aber gegen Pétras Weltklasse diesmal nichts Entscheidendes. Pétra gewinnt das sehr schöne Spiel, mit 6:1, 6:3, 6:4. Das Resultat lautet nun: 3:1 für Frankreich. Viel Mühe macht der tückische Regen. Zum Glück ist das Benzin nicht rationiert. So gelingt es, die schlimmsten Pfützen immer wieder aufzutrocknen. Das letzte Single: Huonder gegen Pellizza. Der junge Schweizer hält sich ganz glänzend gegen den starken Franzosen. So geht der am Regengüssen reiche Tag mit einem Schweizer Sieg zu Ende, und die Schweiz scheidet mit einer ohrenvollen 2:3 Niederlage gegen die starken Franzosen aus dem Davis Cup aus.

2. In alten Klostermauern. In einer der schönsten romanischen Klosteranlagen der Schweiz ist - erschrecken Sie nicht - das Schaffhauser Heimatmuseum untergebracht. Heute werden seine Schätze, darunter der berühmte Onyx aus der Burgunderbeute, der Hunderttausende von Franken wert ist, wieder ans Licht gebracht. Das Museum hatte unter der Bombardierung stark gelitten; viele der heimatlichen Kunstschatze waren obdachlos geworden. Nun sind die erneuerten Räume wieder zu ihrem Einzug bereit. Auch die historischen Zimmer, Stolz und Zierde der in ihre reizvolle Vergangenheit verliebten Stadt, können nun im neu erbauten Museumsflügel wieder eingerichtet werden. So schliessen die Schaffhauser mit Energie und sicherem Geschmack die Wunden, die ihrer schönen Heimat durch einen Seitenhieb des Krieges geschlagen wurden.

3. Jean-Paul Sartre in Genf. Nach anderen bedeutenden Schriftstellern besuchte auch der hervorragende Dramatiker und Philosoph Jean-Paul Sartre, die Schweiz. Er erzählt uns von seinen Genfer Eindrücken.

4. KOENIGLICHE HOHEIT... Am 20. Mai auf dem Flugplatz Cointrin bei Genf. Die Schweiz bekommt hohen Besuch, Herr Bundesrat Petitpierre macht die Honneurs der Republik. Die holländische Kronprinzessin Juliana und Prinzgemahl Bernhard sind bei uns herzlich willkommen; Wir grüssen in ihnen die Vertreter eines tapferen Volkes, für das wir aufrichtige Freundschaft empfinden. In einer vom politischen Departement organisierten Autokolonne wird das Prinzenpaar nach Bern geleitet. Im Bundeshaus ist Herr Bundespräsident Kobelt zum Empfang der hohen holländischen Besucher bereit. Wie dies bei Staatsvisiten auf der ganzen Welt üblich ist, wird den offiziellen Gästen eine symbolische Vertretung der Armee vorgestellt.

Mit dem Besuch im Bundeshaus ist der hochoffizielle Teil der offiziellen Prinzenreise abgeschlossen. Am nächsten Tag fahren die Gäste zum schönen Berner Rathaus. Mit diesem Besuch erweist das Prinzenpaar einer alten traditionsbewussten Stadtrepublik seine monarchische Reverenz. Der Jubel in den Strassen Berns feiert das ganze holländische Volk, das mit beispielhafter Kraft ein Schicksal ertragen hat, vor dem wir bewahrt blieben. Diesem Volk gelten die Blumen und die Grüsse. Das Prinzenpaar wohnte für einige Tage im Landgut Lohn bei Kohrsatz. Hier wendet sich Prinzessin Juliana mit herzlichen Worten des Dankes an das Schweizervolk. Noch ist die Liste der Ausflüge und Besuche nicht erschöpft. Die Kronprinzessin kommt in Begleitung von Frau Kobelt in Werb an. Herr Bundespräsident Kobelt führt die Gäste, gewissermassen im Namen des Schweizervolkes, zum Löwenwirt zum Mittagessen. Und die holländischen Kinder sind sehr stolz auf ihre freundliche Kronprinzessin. Nach diesem ländlichen Ausflug am Mittwoch folgt am Donnerstag die Abreise. Sie führt über Genf, wo Professor Max Huber das Prinzenpaar zum Besuch der Zentralstelle für Kriegsgefangene des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz begrüsst. In der holländischen Abteilung der Zentralstelle vertiefen sich die hohen Gäste mit ernster Anteilnahme in die Dossiers und Kartotheken aus den dunkeln Kriegsjahren. Dann folgt in Cointrin ein herzlicher und erfreulich unzeremonieller Abschied. Prinz Bernhard wird, wie auf der Herreise, das Dakotaflugzeug selber steuern. Unsere herzlichen Wünsche für Hollands Wohlergehen begleiten die vornehmen Vertreter des befreundeten Volkes.

CINÉ JOURNAL SUISSE SCHWEIZER FILMWOCHENSCHAU CINE GIORNALE SVIZZERO

TELEPHONE 8 52 34

CHEQUES POSTAUX I. 7864

8, RUE DE HESSE

GENÈVE

CINE-JOURNAL SUISSE No. 279

(Commentaire)

1. Coupe Davis, Eliminatoire de la Coupe Davis à Montreux. Dans le double, Pétra-Bernard (France) rencontrent Spitzer-Buser (Suisse). D'entrée, les Français, par leur rapidité et leur jeu précis au filet, contraignent leurs adversaires à la défensive. Quelques smashes de Buser qui laissent parfois Pétra lui-même, restent des exceptions dans ce match très décevant pour notre équipe. La victoire des brillants Français est écrasante: 6-0, 6-1, 6-2. Après le double, la France mène par 2 à 1. Le géant Pétra joue contre le champion suisse Spitzer dans le 4ème simple de la rencontre. Spitzer se défend avec ténacité, mais Pétra l'oblige, dès le début, à rester au fond du court et l'énerve par ses splendides volées et la sûreté de son jeu au filet. Spitzer avait battu Pétra l'année dernière à Zurich, aussi le Français prend-il la rencontre au sérieux; mais il n'est jamais sérieusement inquiété. Spitzer ne perd pas courage et son jeu est excellent, mais, aujourd'hui, il ne peut rien contre la grande classe de Pétra qui gagne ce très beau match avec 6-3, 6-3, 6-4. Le score est maintenant de 3 à 1 pour la France. La pluie surnoise cause beaucoup de soucis aux organisateurs; heureusement, l'essence n'est plus rationnée!.. C'est de cette façon qu'on réussit toujours à sécher les flaques d'eau les plus gênantes. Le dernier simple: Huonder contre Pelizzo. Le jeune Suisse pratique un jeu extrêmement brillant en face du redoutable Français. Grâce à lui, cette maussade journée se termine par une belle victoire suisse et nos joueurs ne sont éliminés de la Coupe Davis que par 2 à 3, par les excellents joueurs de France.

2. Dans un vieux cloître. Dans un des plus beaux cloîtres romans de la Suisse est installé.....mais n'ayez pas peur!.... le musée régional schaffousois. Aujourd'hui, ces trésors, parmi lesquels le fameux onyx du butin bourguignon qui vaut des centaines de milliers de francs, reparaissent au jour. Le Musée avait beaucoup souffert lors du bombardement; parmi les trésors artistiques régionaux un grand nombre n'avaient plus leur abri traditionnel. Aujourd'hui est terminée la reconstruction de leur belle demeure. Maintenant, les salles historiques, orgueil et ornement de la cité d'un passé si plein d'attraits, peuvent de nouveau être aménagées dans l'aile reconstruite du Musée. C'est ainsi que les Schaffousois pensent avec décision mais aussi avec bon goût, les blessures infligées à leur belle patrie par un coup en ricochet de la guerre.

3. Jean-Paul Sartre à Genève. Après d'autres écrivains de talent, la Suisse a reçu récemment la visite de Jean-Paul Sartre. Le célèbre écrivain nous parle de son séjour à Genève.

4. ADRESSE ROYALE... Le 20 mai, à l'aérodrome de Cointrin, à Genève!... La Suisse reçoit des visiteurs éminents; Monsieur le Conseiller Fédéral Petitpierre les accueille, très digne représentant de la République. La Princesse Juliana, héritière du trône de Hollande et le Prince Bernard sont les bienvenus chez nous: en eux, nous saluons les représentants d'un peuple courageux pour qui nous éprouvons une sincère amitié. Dans une colonne d'autos mise à sa disposition par le Département Politique, le couple princier et sa suite se rendent à Berne. Au Palais Fédéral, Monsieur Kobelt, Président de la Confédération, est prêt à recevoir nos

hôtes. Selon un usage immuable dans tous les pays du monde pour les visites officielles, c'est un détachement de l'armée qui est passé en revue par les visiteurs! Avec la visite au Palais Fédéral la partie éminemment officielle du voyage princier est terminée. Le jour suivant, visite à l'Hôtel de Ville de Berne. Par cette visite, nos hôtes témoignent à une vieille cité républicaine consciente de ses traditions, leur princière déférence. La jubilation dans les rues de Berne s'adresse au peuple hollandais tout entier qui, avec un courage exemplaire, a supporté un sort qui nous a été épargné. C'est à ce peuple que sont destinées ces salutations et ces fleurs. Le couple a habité pendant quelques jours la propriété du Lohn, près de Kehrsatz. La princesse Juliana s'adresse avec des cordiales paroles de remerciements au peuple suisse: La liste des excursions et des visites n'est pas encore terminée. La Princesse héritière arrive à Worb en compagnie de Madame Kobelt. Monsieur le Président de la Confédération, Kobelt conduit les princes, invités en quelque sorte au nom du peuple tout entier, à déjeuner chez l'hôte de l'auberge du Idon. Les enfants hollandais sont très fiers de leur aimable princesse héritière. Après cette promenade du mercredi, c'est le voyage de départ fixé au lendemain. La route du retour passe par Genève où le Professeur Huber salue le couple princier lors de sa visite à l'Agence Centrale des Prisonniers de guerre du Comité International de la Croix-Rouge. La Section hollandaise de l'Agence Centrale présente ses dossiers et ses cartothèques des sombres années de la guerre et les visiteurs s'arrêtent, avec une grave émotion, à l'examen de ces documents. Puis, à Cointrin, ont lieu des adieux cordiaux et, détail sympathique, dépouillés de tout cérémonial. Le Prince Bernard pilotera lui-même, au retour comme il l'avait fait à l'aller, l'avion Dakota. Nos meilleurs vœux pour la prospérité de la Hollande accompagnent les représentants si dignes du peuple ami.

1 - COPPA DAVIS - Partite per la coppa Davis, a Montreux. Pétra e Bernard, Francia, contro Spitzer-Buser, Svizzera. I francesi, veloci ed abili alla rete, con il loro gioco preciso, mettono gli svizzeri alle strette. Qualche colpo schiacciato di Buser, dà da fare persino a Pétra. Ma sono eccezioni. Nel complesso, per noi è una partita grama. I francesi, brillantissimi, vincono: 6:0, 6:1, 6:2. Risultato dopo la partita doppia: 2:1 per la Francia. Il gigante Pétra gioca contro il campione svizzero Spitzer nella quarta partita singolare dell'incontro. Spitzer si difende magnificamente, ma spinto verso la linea di fondo, resta disorientato dalle volate e dai pallonetti di Pétra. Spitzer, l'anno scorso, a Zurigo, aveva battuto Pétra, il quale gioca con impegno, senza però che ci sia per lui un serio pericolo. Spitzer non perde coraggio, lotta con brio, ma non riesce a spuntarla contro la classe mondiale di Pétra. Petra vince la bellissima partita con 6:3, 6:3, 6:4. Il risultato: 3 a 1 per la Francia. La pioggia gioca brutti tiri. Per fortuna un tennista castagnolese ha un'idea incendiaria che permette di prosciugare le infauste pozzanghere. L'ultima partita: Huonder contro Pellizza. Il giovane svizzero tiene testa magnificamente al forte francese. Così l'incontro termina con una vittoria svizzera: sconfitta soltanto 2 a 3 dai forti francesi, la Svizzera resta eliminata dalle gare per la Coppa Davis.

2 - IN UN ANTICO CONVENTO... - In uno dei più bei monasteri romanici della Svizzera (non vi spaventate!), si trova il museo regionale di Sciaffusa. Oggi tornano alla luce i suoi tesori, fra i quali vi è la celebre onice del bottino preso a Carlo il Temerario, pietra che vale parecchie centinaia di migliaia di franchi. Il museo aveva molto sofferto in seguito al bombardamento. Le opere d'arte erano minacciate. Ora i lavori di ricostruzione sono terminati. E gli storici locali, onore e vanto di quella città fedele al suo bel passato, vengono ripristinati nell'ala nuova del museo. E' così che gli abitanti di Sciaffusa rimarginano con energia e con arte le ferite fatte dalla guerra alla loro città.

3 - GIAN-PAOLO SARTRE A GINEVRA - Dopo altri importanti scrittori, anche il noto drammaturgo e filosofo esistenzialista Gian-Paolo Sartre è venuto in Svizzera. Egli ci narra le sue impressioni. Simpatico colloquio con il professor Raymond. Poi, un amico ci mostra la vecchia Ginevra. Vi scopriamo un sosia di André Gide. Incontro inatteso: con Sergio Pitoeff, mio ex-allievo. Torniamo verso la città moderna, portando impresso in noi il motto ginevrino così adatto ai nostri tempi: Post tenebras lux!

4 - ALTEZZA REALE... - Il 20 maggio 1946 all'aeroporto di Cointrin, presso Ginevra. La Svizzera riceve ospiti altolocati. Il Consigliere federale Petitpierre fa gli onori della Repubblica. La principessa ereditaria dei Paesi Bassi ed il Principe consorte Bernardo sono cordialmente benvenuti: rappresentano un popolo coraggioso, per il quale proviamo una schietta amicizia. Una colonna di automobili del Dipartimento politico trasporta la coppia principesca a Berna. A Palazzo federale l'on Kobelt, Presidente della Confederazione è pronto per il ricevimento degli ospiti olandesi. Come è di prammatica in tutte le visite di stato, vien presentata agli ospiti una rappresentanza simbolica dell'esercito. Con la visita a Palazzo federale, è terminata la parte ufficialissima di questa visita ufficiale. L'indomani, visita al Municipio di Berna. Con questa visita gli ospiti reali testimoniano la loro augusta stima per la vecchia repubblica bernese, così gelosa delle proprie tradizioni. Il giubilo nelle vie di Berna è diretto a tutto il popolo olandese che ha sopportato con coraggio esemplare la sorte che ci fu risparmiata. E' a lui che sono destinati i fiori ed i saluti. La coppia principesca ha abitato per alcuni giorni la proprietà del Lohn presso Kehrsatz. E' qui che la principessa Giuliana si è rivolta con cordiali parole di gratitudine al popolo svizzero. La serie delle gite non è ancora esaurita. La principessa giunge a Worb, accompagnata dalla signora Kobelt. E' il presidente della Confederazione, rappresentante il popolo svizzero, accompagna gli ospiti al pranzo imbandito all'osteria del Lane. I fanciulli olandesi vogliono bene alla loro buona principessa. Dopo la gita in campagna del mercoledì, il giovedì segue la partenza via Ginevra, dove il professor Max Huber riceve i principi

all'Agenzia centrale dei prigionieri di guerra del Comitato Internazionale della Croce Rossa. La Sezione olandese dell'Agenzia presenta incarti e schedari dei tristi anni di guerra ed i principi li esaminano commossi. Poi, a Cointrin, è l'addio cordiale e scervo di cerimoniale. Come nel viaggio d'andata, è il Principe Bernardo che guiderà il velivolo tipo Dakota. I nostri più vivi auguri per la felicità dei Paesi Bassi accompagnano i distinti rappresentanti del popolo amico.